

PILOTPROJEKT DORFENTWICKLUNG MARBURG

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

LOKALE VERANSTALTUNG

DAGOBERTSHAUSEN



09.07.2015

Alte Eiche Dagobertshausen/ MZH Einhausen

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Lokale Veranstaltung Dagobertshausen am 09.07.2015

Zusammenfassung der Ergebnisse

Ort: Alte Eiche Dagobertshausen/ Mehrzweckhalle Elnhausen

Zeit/Dauer: 18:00 bis 21:00 Uhr

Teilnehmer: rund 35 Personen

Bearbeitung: Hartmut Kind, Isabel Neumann

1. RUNDGANG

Die lokale Veranstaltung in Dagobertshausen begann mit der Eröffnung des Literaturpfades an der „Alten Eiche“, den der Bürgerverein entlang des Rad- und Wanderweges angelegt hat. Anschließend begrüßte Ortsvorsteher Herr Peter Reckling die Runde. Er nutzte den Termin um sich als sich den Bürgerinnen und Bürgern als neuer Ortsvorsteher vorzustellen und bedankte sich für die große Beteiligung an der lokalen Veranstaltung. Herr Reckling hob das Verfahren der Dorfentwicklung als Chance für Dagobertshausen hervor.

Auch Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Universitätsstadt Marburg begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der lokalen Veranstaltung und führte den Ortsrundgang thematisch ein. Das „neue“ Verfahren der Dorfentwicklung nimmt alle 15 ländlich-geprägten Stadtteile Marburgs in den Blick. Neben den stadtteilbezogenen Projekten gelte es vor allem mit den anderen Stadtteilen zu klären, wo gemeinsame Aufgaben für die künftige Entwicklung bestehen. Neben den öffentlichen Projekten umfasst die Dorfentwicklung auch die Förderung privater Maßnahmen in den Fördergebieten. Den zeitlichen Rahmen für die Dorfentwicklung bilden die kommenden 10 Jahre.

Das Büro SP PLUS begleitet das Verfahren der Dorfentwicklung. Herr Kind als Moderator des Büros erläuterte, dass in einem ersten Schritt Handlungsbedarfe in den Stadtteilen zusammengetragen und Lösungsansätze entwickelt werden. Die Ergebnisse werden im IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) dokumentiert. Das IKEK wird mit breiter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet.

Während der lokalen Veranstaltung werden folgende Punkte, die für die Entwicklung Dagobertshausens von Bedeutung sind, angesprochen:

- Räume für die Dorfgemeinschaft
- Gestaltung und Nutzung öffentlicher Plätze
- Demografische Entwicklung im Dorf
- Verkehrsaufkommen im Ort
- Dorfgemeinschaft
- Erhalt und Nutzung der stadtteilprägenden Hofanlagen

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Dagobertshausen, 09.07.2015



Etwa 35 BürgerInnen beteiligten sich an der lokalen Veranstaltung in Dagobertshausen.



Die Einrichtung eines Spielplatzes auf dieser Freifläche in der Straße am Salzköppel ist ein Anliegen junger Familien im Ort.



4 große historische Hofanlagen prägen den Ortskern von Dagobertshausen.



Die hohe Verkehrsbelastung und die unzureichende Verkehrssicherheit, z.B. auf Grund fehlender Fußwege, wurden intensiv diskutiert.



Im Workshop in der MZH Einhausen wurden die Themen der Dorfentwicklung und die Handlungsbedarfe in Dagobertshausen erörtert.

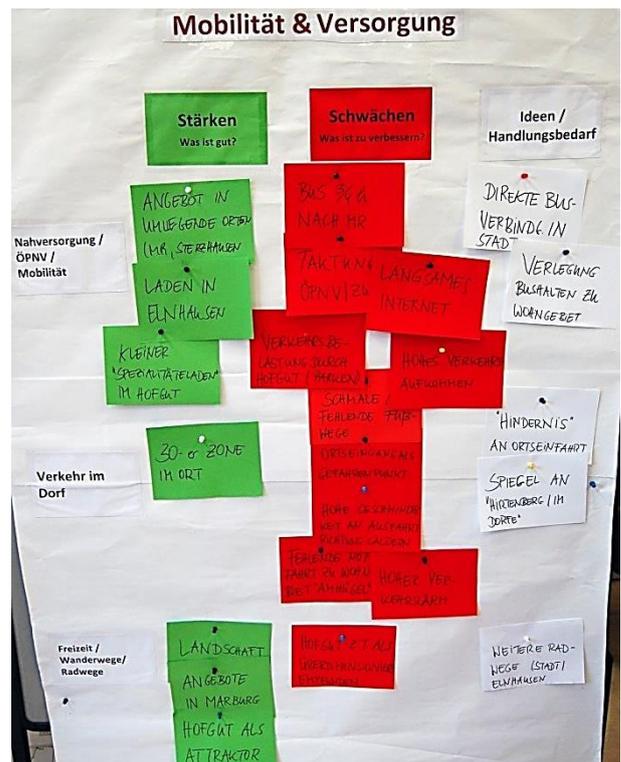
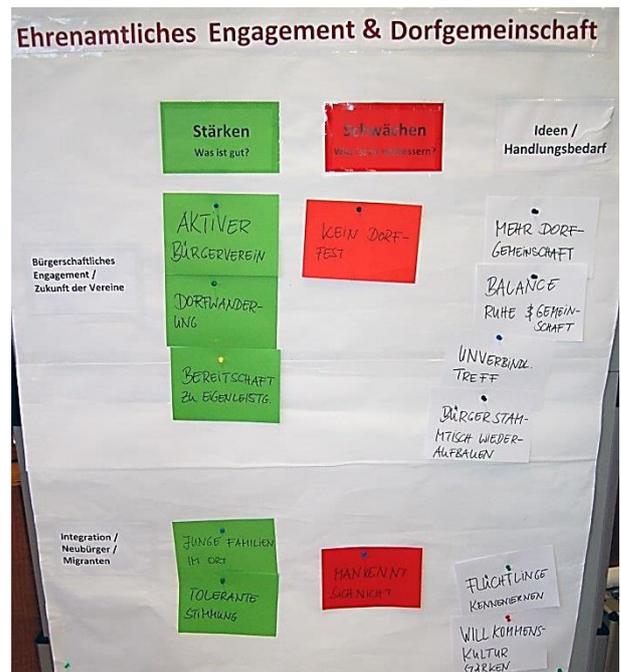
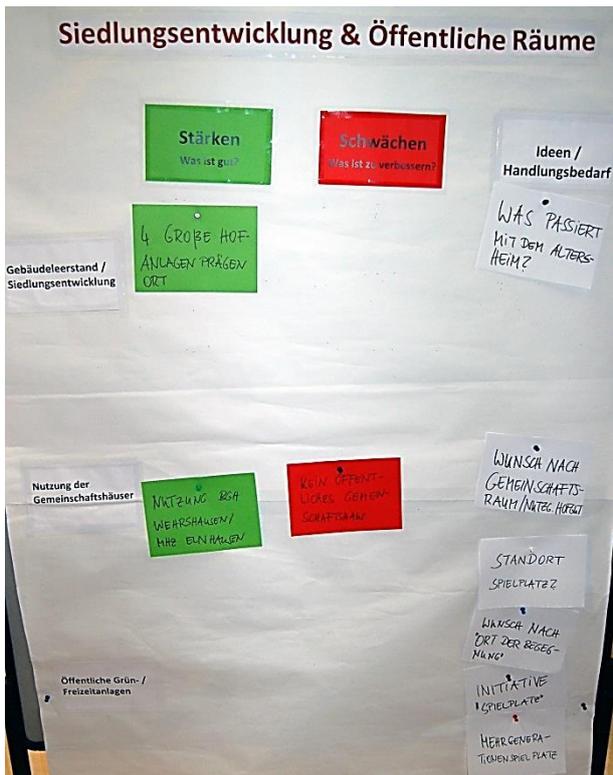


Am Ende des Workshops beurteilten die Teilnehmer die Zukunftsfähigkeit Dagobertshausens.

2. ERGEBNISSE DES WORKSHOPS

Im Rahmen des Workshops wurden durch das Büro SP PLUS das Verfahren und die Themen der Dorfentwicklung vertiefend dargestellt. Eine Präsentation, die diese Inhalte zusammenfasst, ist auf der Website des Stadtplanungsamtes verfügbar. Die Ergebnisse der anschließenden Diskussion der Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe für die künftige Entwicklung Dagobertshausens sind im Folgenden zusammengestellt.

Die Diskussion hat die folgenden Ergebnisse zu den Themenbereichen der Dorfentwicklung in Marburg hervorgebracht.



Die Ergebnisse zur Diskussion der Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe und Projektideen in Dagobertshausen.

Die Ergebnisse der Diskussion zu „Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe“

Hinweis: Es werden die Stärken, Schwächen und Projektideen dargestellt, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern während des Workshops benannt wurden. Werden im weiteren Verfahren noch zusätzliche Projektideen von den lokalen Akteuren vorgetragen, werden diese nachträglich im IKEK mit aufgenommen.

Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Öffentliche Räume“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Gebäudeleerstand / Siedlungsentwicklung	+ 4 große Hofanlagen prägen den Ort		+ Was passiert künftig mit dem Gebäude des Altersheims?
Öffentliche Gemeinschaftshäuser / Veranstaltungsräume	+ Nutzung des BGH Wehrshausen und MZH Einhausen	+ kein öffentliches Gemeinschaftshaus	+ Wunsch nach Gemeinschaftsraum + Nutzung von Räumen im Hofgut?
Öffentliche Grün- und Freizeitanlagen			+ Wunsch nach Ort der Begegnung + Initiative zur Einrichtung eines Spielplatzes (in Eigenleistung) + Klärung des Standorts und der Gestaltung des Spielplatzes + Weiterentwicklung der Idee zu einem Mehrgenerationenspielfeld

Handlungsfeld „Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben	+ aktiver Bürgerverein + gemeinsame Unternehmungen: Dorfwanderung und Ausflug + Bereitschaft zu Eigenleistung und zum Einbringen eigener Ideen (z.B.: Spielplatz, Literaturpfad)	+ kein Dorffest	+ Wunsch nach mehr Gemeinschaft im Dorf + Balance zwischen individuellem Bedürfnis nach Ruhe und Beteiligung an der Gemeinschaft finden + vereinsunabhängige Angebote schaffen/ unverbindlichen Treff + Bürgerstammtisch Dagobertshausen wieder aufbauen

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

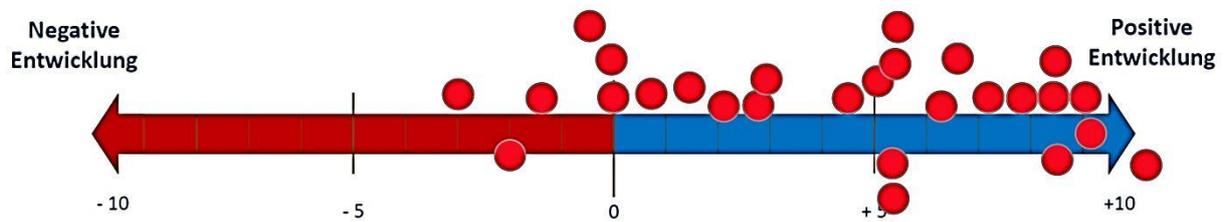
Zusammenfassung der Ergebnisse

Lokale Veranstaltung Dagobertshausen, 09.07.2015

Integration von Neubürgern	<ul style="list-style-type: none"> + viele junge Familien mit kleinen Kindern im Ort + tolerante und offene Stimmung unter den Dorfbewohnern + Bereitschaft zur Unterbringung von Flüchtlingen in ehemaligem Altersheim 	<ul style="list-style-type: none"> + man kennt sich nicht 	<ul style="list-style-type: none"> + Entwicklung einer Willkommenskultur + Flüchtlinge kennenlernen
-----------------------------------	--	--	---

Handlungsfeld „Mobilität und Versorgung“			
	Stärken (Was ist gut?)	Schwächen (Was ist zu verbessern?)	Ideen/ Handlungsbedarf
Nahversorgung / ÖPNV / Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> + gutes Angebot zur Nahversorgung in Marburg und Sterzhäusern + Laden in Elnäusern wird mit zunehmendem Alter wichtiger + kleiner „Spezialitätenladen“ im Hofgut 	<ul style="list-style-type: none"> + Fahrt mit dem „Ringbus“ nach Marburg dauert ca. 45 Minuten + Taktung ÖPNV und Fernverkehr + langsames Internet 	<ul style="list-style-type: none"> + direkte Busverbindung in die Stadt + Verlegung der Bushaltestellen zu den Wohngebieten
Verkehr im Dorf	<ul style="list-style-type: none"> + 30er-Zone im Ort 	<ul style="list-style-type: none"> + hohes Verkehrsaufkommen + hoher Verkehrslärm + schmale bzw. fehlende Fußwege + Ortseingang als Gefahrenpunkt + hohe Geschwindigkeit an Ortsausfahrt Richtung Caldern + fehlende Not- bzw. Alternativzufahrt zum Wohngebiet „Am Hügel“ + Verkehrsbelastung durch Hofgut, v.a. durch parkende Autos bei Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> + Einbau eines Hindernisses am Ortseingang (Verkehrsinself o.ä.) zur Durchsetzung der niedrigeren Geschwindigkeiten innerorts + Anbringung eines Spiegels an der Kreuzung „Hirtenberg/ Im Dorfe“ zur besseren Einsicht der Straßen
Freizeit / Wanderwege / Radwege	<ul style="list-style-type: none"> + Erholungswert der Landschaft + Angebote in Marburg + Hofgut mit Veranstaltungen als Attraktion 	<ul style="list-style-type: none"> + Hofgut z.T. als überdimensionierte „Freizeitwelt“ für Andere (nicht Dorfbewohner) empfunden 	<ul style="list-style-type: none"> + weitere Radwege Richtung Stadt und Elnäusern

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit von Dagobertshausen



Die Zukunftsfähigkeit Dagobertshausens wurde von einem überwiegenden Teil der anwesenden BürgerInnen als positiv bewertet.

2. DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Im weiteren Verlauf des IKEK-Verfahrens werden Vertreter aus allen Außenstadtteilen zusammen die Entwicklung der Orte diskutieren (IKEK-Teams). Dazu wird der Ortsvorsteher Herr Peter Reckling die Interessenten ansprechen und mit Ihnen ein IKEK-Team für Einhausen bilden.

Ein 1. IKEK-Forum mit allen IKEK-Teams findet nach den Sommerferien statt. Das IKEK-Team wurde gebeten hierzu ein Stadtteilplakat zu erstellen, das die Stärken und Schwächen, sowie die Handlungsbedarfe und Projektideen im Stadtteil prägnant zusammenfasst.